



Weiterhin Passerelle statt Unterführung: die Ausbaupläne des Bahnhofs Wankdorf wurden auf Eis gelegt.

Bild: Roland Koella

## S-BAHNHOF WANKDORF

### Ausbaupläne vorderhand sistiert

Der S-Bahnhof Wankdorf platzt aus allen Nähten. An Werktagen sind es rund 16800 Personen, die dort ein- und aussteigen. Anfang Jahr verkündeten die SBB und die Stadt Bern, dass gut 100 Millionen Franken in den Ausbau und die Weiterentwicklung des Bahnhofs gesteckt werden sollen. Doch jetzt landen diese Pläne vorderhand in der Schublade, das Projekt wurde sistiert. cae (Quelle: Der Bund)

Anfang Jahr berichteten wir über den Bahnhof Wankdorf, der für über 100 Millionen Franken ausgebaut werden sollte. Dies aufgrund der Tatsache, dass die S-Bahn-Station schon heute zuweilen an ihre Kapazitätsgrenzen stösst.

#### Kapazitätsgrenze bald erreicht

Die Zahl der Passagiere hat sich markant entwickelt. Stiegen 2014 werktags noch 8700 Personen in einen Zug ein oder aus, waren es 2019 durchschnittlich 16800 – also fast doppelt so viel. Mit dem Bau der dritten Etappe der Wankdorf City und angedachten weiteren Projekt auf dem WIFAG-Areal wird sich diese Zahl weiter nach oben entwickeln. Es wird damit gerechnet, dass der Bahnhof Wankdorf spätestens 2028 seine Kapazitätsgrenzen überschritten haben wird. Dies der Grund, weshalb die SBB und die Stadt Bern die vielgenutzte S-Bahn-Station ausbauen und optimieren wollten (vgl. AfdN 3/2020). Unter anderem sollte die heutige Fussgängerüberführung durch eine grosszügige Unterführung ersetzt werden.

#### Mit ein Grund: Finanzlage der Stadt

Letzte Woche hat der BUND jedoch berichtet, dass das Projekt vorderhand gestoppt worden sei. Gemäss SBB-Sprecher Martin Meier sind die Gründe «einerseits höhere Projektkosten, andererseits die angespannte Finanzlage der Stadt Bern». Deshalb würden die Ausbaupläne momentan sistiert und das Projekt nicht weiterverfolgt. Da jedoch nach wie vor mit einer massiven Zunahme des Pendlerverkehrs zu rechnen ist, ist davon auszugehen, dass zeitnah ein – allenfalls abgespecktes – Nachfolgeprojekt präsentiert wird.

#### Keine Freude im Quartier

Wenig Freude an der Sistierung bekundet Urs Frieden, Präsident der Quartierkommission Dialog Nordquartier. Die sich bereits im Bau befindenden und die angedachten Verdichtungsprojekte bedingen zwingend eine Optimierung der ÖV-Infrastruktur. Deshalb sei der Aufschub des Bahnhofausbaus «alles andere als optimal», folgert Frieden.

[www.s-bahn-bern.ch/angebot/bern-wankdorf](http://www.s-bahn-bern.ch/angebot/bern-wankdorf), [www.dialognord.ch](http://www.dialognord.ch)

## DIALOG NORDQUARTIER

### Grossflächige Begegnungszone

Die Quartierkommission DIALOG Nordquartier hat massgeblich einem Verkehrskompromiss zum Durchbruch verholfen, bei dem sämtliche Strassen in den Wohnquartieren zwischen Tellstrasse und Nordring in Tempo-20- und Tempo-30-Zonen umgewandelt werden.

mgf/cae

Mehrmals jährlich behandeln Quartierkommissionen Anträge von Initianten zur Schaffung von Begegnungszonen (BGZ). Die Anträge werden jeweils breit unterstützt, denn das Bedürfnis nach mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität im dicht besiedelten Wohnquartier nimmt stetig zu. Dieses Bottom-up-Verfahren bewährt sich zwar, die vielen kleinen Begegnungszonen führen jedoch zu wechselnden Verkehrsregimes und verlangen ein hohes Engagement der Quartierbevölkerung.

#### Proaktiv unterwegs

Die Quartierkommission Stadtteil V, DIALOG Nordquartier, hat dieses Verfahren nun umgedreht und proaktiv den grossen Perimeter zwischen Wankdorf und Lorraine (siehe Planbeilage) in 20er und 30er Zonen eingeteilt. Dieser Kompromiss wurde von einer breit abgestützten Arbeitsgruppe entwickelt. Einzige 30er-Zone ist das Y Stauffacher-/Scheibenstrasse. Heute gilt an der Stauffacherstrasse Tempo 50, die Scheibenstrasse ist eine Buslinie. Die Vereinsversammlung des DIALOG begrüsst grossmehrheitlich

die Schaffung dieser bisher grössten Berner Begegnungszone.

#### Erste Detailfragen geklärt

Eine DIALOG-Delegation hat daraufhin einen Antrag bei der zuständigen Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) eingereicht und, gemeinsam mit dieser, erste Detailfragen geklärt. Dabei wurde weitgehend Übereinstimmung erzielt. Insbesondere war man sich einig, dass diese Begegnungszone mittels Signalisierungen und nicht mit Hilfe von Möblierungen umgesetzt werden soll. Somit sind die finanziellen Folgen überschaubar. In einem nächsten Schritt wird der Gemeinderat der Stadt Bern über den Realisierungskredit der Begegnungszone Nordquartier befinden. Bei einer Kreditgenehmigung wird die Begegnungszone publiziert und – falls keine Beschwerden eingehen – ist eine Umsetzung auf Frühling 2021 realistisch. Der DIALOG versteht seinen Vorschlag als wichtigen Schritt zur Umsetzung des bereits im Stadtentwicklungskonzept 2016 festgelegten Gesamtverkehrskonzepts.

[www.dialognord.ch](http://www.dialognord.ch)



Grosse Begegnungszone Breitenrain-Breitfeld/15.02.2020

# IHRE LOKALZEITUNG

MEHR NÄHE | MEHR LOKALBEZUG | MEHR WEITSICHT

ES GIBT SIE NOCH, DIE ZEITUNGEN,  
DIE GERNE GELESEN WERDEN!

DAS LOKALE  
IM FOKUS:  
NAHELIEGEND!

Bantiger Post

LokalNachrichten  
Muri-Göntenigen und Allmendingen

Mitteilungsblatt  
Zollikofen

Königer Zeitung

Der Sensetaler

BümpflichWoche

anzeiger